

Konzept zur Mensanutzung unter Coronabedingungen am Friedrich-Spee-Gymnasium in Geldern

Grundsätzliches:

Die Hygieneempfehlungen des Landes NRW vom 23. Juni 2020, die am 03. August 2020 erneut bestätigt wurden, sind Grundlage des folgenden Konzeptes zur Nutzung des Mensabetriebes am Friedrich-Spee-Gymnasium in Geldern.

Die Hygieneempfehlungen weisen vor allem auf eine unbedingte Maskenpflicht in Warteschlangen sowie die zusätzliche Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,50 m in Wartebereichen hin.

Die Einhaltung von Einbahnstraßensystemen ist aufgrund der baulichen Situation unproblematisch möglich.

Eine Besteck- und Tellerabgabe und der Tablettendienst erfolgt ausschließlich durch das Küchenpersonal,

Die Abnahme der Maske erfolgt nur am Essensplatz. Sobald dieser verlassen wird, ist die Maske zwingend zu benutzen.

Die Essensräume dienen in dieser Zeit nicht als Aufenthaltsräume. Nach dem Mittagessen sollen die Schüler die Mensa zügig verlassen - auch um das Essen in Etappen zu ermöglichen, da eine Überbelegung der Essensräume unbedingt verhindert werden soll.

Fundamental ist eine gute Luftzirkulation im Bereich der gesamten Mensa. Das Öffnen von Türen und Fenstern in der gesamten Mensazeit ist daher unerlässlich.

Die aktuelle Situation erfordert ein erheblich höheres Maß an Aufsichtspersonen innerhalb der Essenszeit, vor allem um Gruppenbildungen zu verhindern.

1.1. Laufwege der Kinder zur Essensabgabe

Alle Kinder, die an der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen wollen, benutzen den **einzigsten Eingang** zur Mensa. Zwingend notwendig ist nach Betreten der Mensa die Benutzung des Desinfektionsspenders „D“.

Die im Übersichtsplan mit Rot gekennzeichneten Pfeile symbolisieren die Schlange der Kinder im Wartebereich. In diesem Bereich sind durchgehend Bodenmarkierungen im Abstand von 1,5m Abstandhalter aufgeklebt.

Der Weg der roten Pfeile ist zwingend durch jedes Kind einzuhalten, um zur Essensabgabe zu gelangen!

Haben die Kinder ihr Mittagessen erhalten, erfolgt das zügige Aufsuchen eines freien Tisches im jeweiligen Essensraum. Jeder Tisch entspricht einem Essensplatz, der durch eine einlaminierte Zahl auf dem Tisch (siehe Übersichtsplan) gekennzeichnet ist. Auf diese Weise wird der Abstand von 1,50m zum Sitznachbarn eingehalten.

Die Sitzplätze sind vorrangig für Kinder gedacht, die über das Vorbestellsystem ein Mittagessen gebucht haben. Alle Spontanesser können bei einer vollständigen Belegung der Mensa die Pastabar alternativ als „to-go-Produkt“ erwerben. In diesem Fall ist die Mensa nach Erhalt des Mittagessens zügig durch den Ausgang zu verlassen. Die „to-go-Produkte“ können auf dem Schulhof mit einem Abstand von 1,50m zu den Mitschülern verzehrt werden.

Um eine möglichst optimale Auslastung der Mensa zu ermöglichen, wird in zwei bis drei Etappen während der Mittagspause gegessen. Auf diese Weise können bis zu 60 Kinder im Sitzbereich verpflegt werden.

1.2. Laufwege der Kinder zum Ausgang

Nach Beendigung des Mittagessens sollen die Kinder die Mensa zügig verlassen. Die Tablettts mit den Tellern werden in einen Geschirrwagen „G“ gestellt. Zudem befindet sich hier ein Tisch mit einer Liste „L“, in die sich jedes Kind eintragen muss (eine exemplarische Liste liegt dem Konzept bei).

Diese Liste ermöglicht den zweifelsfreien Nachweis, an welchem Tisch das Kind zum jeweiligen Zeitpunkt gegessen hat. Anschließend wird der im Übersichtsplan **einzig** **Ausgang zum Schulhof** benutzt.

Vor der Neubelegung des Speiseraumes muss zunächst der komplette Sitzplatz (Tisch und Stuhl) desinfiziert werden.

Verantwortlich für die Erstellung des Hygienekonzeptes ist Bernd Bittner, geschäftsführender Gesellschafter der Kantinenbetriebe Rheinberg.
(Tel.: 0173-9302754 ; bernd.bittner@kantinenbetriebe-rheinberg.de)